

D

AUFBAUANLEITUNG MANTIS II, III



Allgemeines: Auf dem Karton finden Sie alle Informationen zum Produkt, Größe, Material, Wassertauglichkeit. Bestimmte für den Aufbau wichtige Elemente des Zeltes sind farblich markiert. Die Farbcodierung ist durchgängig, z.B. beginnend beim Gestänge über die Gestängeaufnahme bis hin zu den farblich markierten Clips, die an diesem Gestänge befestigt werden. Dies soll Ihnen den Aufbau erleichtern. Die Markierungen sind so gewählt, dass diese auch nach Jahren des Benutzens sichtbar und unterscheidbar sind.

Die zum Aufbau notwendige Farbreihenfolge der Einzelteile ist ebenfalls auf dem Packsack gedruckt. Die Reihenfolge ist immer gleich Rot - Gelb

Aufbau: Nehmen Sie alle Teile aus dem Packsack und breiten Sie diese vor sich aus. Der Inhalt besteht aus a. Innenzelt, b. Außenzelt, c. Gestänge, d. Zubehör wie Heringe etc.



1. Breiten Sie das Innenzelt auf dem Boden aus. Der helle Stoff, der das Innenzelt formt, liegt oben. Die einzelnen Clips, an denen später das Gestänge fixiert wird, sind sichtbar.

Es ist zu diesem Zeitpunkt noch nicht notwendig, den endgültigen Platz des Zeltes zu bestimmen. Das Innenzelt kann nach dem Aufbau beliebig umgestellt werden.

2. Stecken Sie nun die einzelnen Stangen zusammen. Um die Lebensdauer der Stangen zu erhöhen, bitte die Stangen nicht zusammenschnappen lassen. Sie haben zwei verschiedene Stangen, beide gleich lang. Jede dieser Stangen hat eine andere Farbe. Stange Nr. 1 ist rot, Nr. 2 ist gelb

3. An den Ecken des Innenzeltes sehen Sie Gurtbänder, die farblich eingefasst sind. Die Einfassung ist entweder in rot oder gelb, korrespondierend zu den Gestängefarben. Stecken Sie nun die rote Stange in die Öse, die an dem mit ebenfalls rot eingefassten Gurtband fixiert ist.

4. Am gegenüberliegenden Ende des Innenzeltes befindet sich ebenfalls ein rot markiertes Gurtband mit Öse, dort das andere Ende des Bogens einstecken.

5. Verfahren Sie mit der goldenen Stange genauso.

6. Nun hängen Sie bitte alle Clips (entsprechend farblich markiert) in die Gestängebögen ein. Das Innenzelt ist nun aufgebaut.

7. Bestimmen Sie nun den Platz, auf dem das Zelt stehen soll. Achten Sie auf ebenen Untergrund, und beseitigen Sie Steine, Äste und Dornen und achten Sie darauf, dass das Zelt nicht in einer Mulde steht. Bei Regen haben Sie sonst ein Wasserbett!

8. Fixieren Sie nun das Innenzelt an den Ecken mit jeweils einem Hering im Boden. Versenken Sie die Heringe mindestens zu 2/3 im Boden, am Besten jedoch ganz – dies verringert auch die Verletzungs- und Stolpergefahr.

Achtung! Für verschiedene Untergründe gibt es verschiedene Heringe im Fachhandel. Lass dich dort ausführlich beraten. Die beigefügten Heringe sind für viele Bereiche ausreichend, stoßen aber auf extremeren Touren an Ihre Grenzen.

9. Werfen Sie das Außenzelt über das Innenzelt. Achten Sie darauf, dass die jeweiligen Eingänge von Innen- und Außenzelt übereinander liegen. Die Farben der markierten Gurtbänder an den Ecken des Außenzeltes sind gleich mit den dazugehörigen Farben an den Ecken des Innenzeltes. Hängen Sie den Haken an den Ring ein.

10. Nun die Apside nach außen spannen und mit Heringen fixieren. Dabei darf der Stoff ruhig unter Spannung stehen, um einen faltenfreien Sitz zu gewährleisten.

11. Das Zelt ist fertig aufgebaut. Bei Wind oder widrigen Bedingungen spannen Sie bitte die Spannleinen rechtwinklig vom Zelt weg, um die Standfestigkeit zu erhöhen. Zur besseren Belüftung die Lüfter öffnen.

Abbau: Der Abbau findet in umgekehrter Reihenfolge statt! Lösen der Heringe, entfernen des Außenzeltes, lösen der Clips vom Gestänge, entfernen der Gestänge

Verpacken des Zeltes: Stecken Sie die gesäuberten Heringe in den Heringspacksack, das Gestänge in den Gestängepacksack. Falten Sie das Innenzelt auf eine Breite von ca. 40 cm. Das Innenzeltgewebe sollte dabei innen sein, d.h. vom Bodenmaterial geschützt werden. Falten Sie das Außenzelt auf die gleiche Breite und legen Sie es auf das Innenzelt (der Länge nach). Nutzen Sie Gestänge und Heringe als Stabilisator und rollen das Zelt drum herum auf. Wenn Sie das Zelt eng genug aufgerollt haben, passt es locker in den Packsack.

Nützliche Tipps: Stellen Sie das Zelt mit dem Eingang auf die Wind abgewandte Seite. Das Zelt nicht in eine Mulde stellen, bei Regen sammelt sich dort Wasser. Zelten auf Wiesen ist besser als auf lehmigen Untergründen (diese Böden nehmen weniger Wasser auf). Im Winter darauf achten, dass sich nicht zuviel Schnee auf dem Zelt ansammelt. Der Zeltboden lebt länger, wenn eine Zeltbodenunterlage benutzt wird.

Sind Zelte wirklich wasserdicht?: Zu 99% ja. Die Nähte werden alle mit Nahtband versiegelt, was sehr dauerhaft ist und ggf. wiederholt werden kann (wenden Sie sich in diesem Fall an unsere Serviceabteilungen). Es gibt jedoch Stellen (z.B. Gestängeaufnahmen oder Abspannpunkte...), die konstruktionsbedingt nicht hundertprozentig dauerhaft versiegelt werden können. Mit handelsüblichen Nahtdichter können Sie diese Stellen versiegeln, sofern es notwendig

D

AUFBAUANLEITUNG MANTIS II, III



werden sollte. Dieser wird auf die lecke Stelle aufgetragen und dichtet diese ab. Dauerhaft und zuverlässig.

Gibt es bei SALEWA Zelten Kondenswasser? Die Bildung von Kondenswasser lässt sich nie ganz vermeiden. Kondenswasser entsteht wenn die Feuchtigkeit der Luft an der kalten Oberfläche des Außenzeltes kondensiert. In lauen Sommernächten wird es wenig bis kein Kondenswasser geben. Bei Regen oder hoher Luftfeuchtigkeit, eventuellem Kochen im Zelt o.ä. ist das Außenzelt innen nass. Abhilfe schaffen die Lüfter, die an jedem Zelt angebracht sind - und leicht geöffnete Eingänge. Eine Bodenplane, die die Bodenfeuchte zurückhält wirkt manchmal Wunder.

Welche Heringe eignen sich am Besten?: Generell liefern wir Zeltnägel aus, welche für einen Großteil der Böden gut funktionieren. Für besonders weiche Böden oder für Wüste und Schnee sind besondere Heringe mit breiten Schaufeln zu empfehlen. Diese gibt es im gut sortierten Trekkingfachhandel. Heringe sind übrigens Verschleißartikel, wundern Sie sich nicht, wenn nach einer längeren Tour nur noch die Hälfte der Heringe einsatzbereit sind...

Muss ich mein Zelt abspannen? Und warum?: Ohne Wind muss man freistehende Kuppelzelte nicht abspannen. Tunnelzelte in Längsrichtung dagegen immer. Kommt Wind oder gar Sturm ins Spiel, ist Abspannen notwendig. Die Leinen unterstützen das Zeltgestänge, halten es in stabiler Position und verhindern so den schlimmsten Fall eines Stangenbruchs.

REPARATUREN

Wie kann ich mein Zeltgestänge reparieren?: Jedem Zelt ist eine Reparaturhülse beigefügt. Die Hülse ist ca. 15 cm lang, der Durchmesser etwas größer als der Durchmesser des Zeltgestänges. Die Hülse wird über die Bruchstelle geschoben und mit Klebeband oder durch Zusammenpressen der Enden mit einer Zange fixiert. Das Zeltgestänge ist somit bis zum Ende der Tour noch zu benutzen, sollte aber danach ausgetauscht werden. Bei längeren Touren empfiehlt sich die Mitnahme von einem oder mehreren Ersatzsegmenten. Diese werden ausgetauscht, in dem der Knoten der Gummikordel (hält die einzelnen Segmente zusammen) gelöst wird (hierzu Endstück aus dem Gestänge drehen). Nun die Segmente austauschen – bitte beachten Sie die richtige Reihenfolge! Im Gebrauch verbiegt sich das Gestänge leicht. Die Verformung ist normal, bitte versuchen Sie nicht, die Segmente zurück zu biegen!

Reißverschlüsse: RV werden wieder leichtgängig, wenn die Kette mit Grafitpulver oder Wachs geschmiert werden. Sollten die Zähne nach dem Durchschieben des Schiebers wieder aufgehen, können Sie den Schieber mit einer Zange leicht zusammen drücken. Wenn das nicht hilft, kann der Schieber ausgetauscht werden. Die Kette hält in der Regel wesentlich länger als der Schieber.

Wie zelte ich in warmen Regionen?: Moderne Zelte aus Kunststoffmaterialien heizen sich in der Sonne stark auf, am besten schläft man bei gutem Wetter nur im Innenzelt (wenn Sittlichkeit und Komfort dafür sprechen). Ansonsten lässt man am besten die Eingänge offen, um für mehr Durchzug zu sorgen. Auch kann man die Abspannpunkte unten am Zelt mit Schnüren verlängern und erst dann abspannen - somit sorgt man für Zugluft von allen Seiten.

Ist das Kochen im Zelt möglich?: Grundsätzlich sollten Sie es vermeiden, im Zelt zu kochen, weil die Brandgefahr durch auslaufenden Brennstoff zu hoch ist. Stichflammen beim Vorheizen können die Beschichtung an der Zeltbahn beschädigen, ganz zu Schweigen von der generellen Brandgefahr durch die entflammbareren Gewebe. Manchmal bleibt aber trotzdem nichts anderes übrig, etwa bei großer Kälte, Sturm oder starkem Regen. Am Besten ist es, denn Kocher außerhalb des Zeltes vorzuheizen, dann ins Zelt zu gehen. Immer auf ausreichende Luftzufuhr achten und vermehrte Kondenswasserbildung mit einkalkulieren. Natürlich erhöhte Vorsicht walten lassen!

Pflege Zelte: Das Innenzelt sollte vor dem Einpacken ausgeschüttelt werden, um Beschädigungen der Beschichtung beim Packen zu vermeiden. Nach jeder Tour muss das Zelt gründlich gelüftet und getrocknet werden, bevor es wieder eingepackt wird. Auch das Gestänge braucht gelegentlich Pflege, speziell bei Touren in Meeresnähe sollten die Zeltstangen regelmäßig mit Süßwasser gespült werden. Innen- und Außenzelt möglichst wenig waschen. Spülen mit milder Seifenlösung reicht, danach sollte es getrocknet werden. Bei normalen Flecken im Zelt (ausgelaufene Säfte etc.) kann man ebenso mit milder Seifenlösung arbeiten, bei sehr hartnäckigen Flecken (zum Beispiel Harzflecken) empfehlen wir Fabsil Universal Cleaner von Granger's (erhältlich im gut sortierten Trekkingfachhandel).

Kurzes Einpacken des nassen Zeltes ist kein Problem (bis ca. 24 h), bleibt das Zelt länger verpackt (vor allem in warmen und feuchten Regionen), kann es zu Stockflecken oder Schimmelbildung kommen.

MANTIS II MANTIS III

4
cover